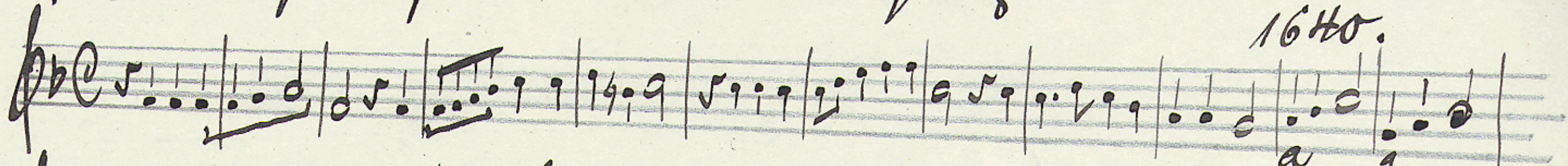


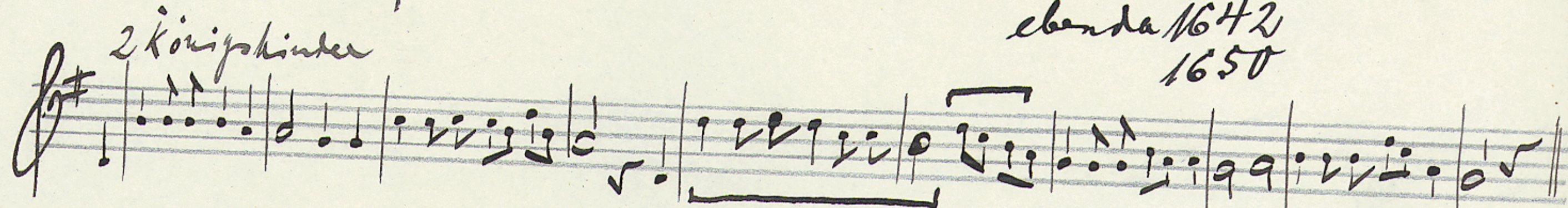
Heitere Beispiele für das Dreivertelgesetz:

1640.



(Holländ. a. d. Schrauben) E. v. B. deutscher Liedertafel
N. 1713.

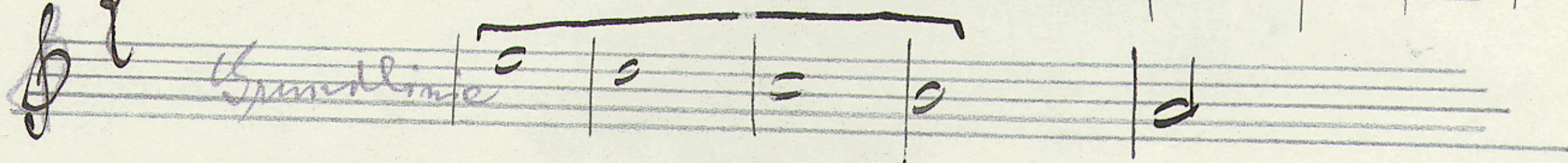
ebenda 1642
1650



Beethoven: op 2 N. 1, I. Satz, vergl. die Grundlinien in meinem Aufsatz

84 w
2x

im Schluss-satz: op 21 IV Satz



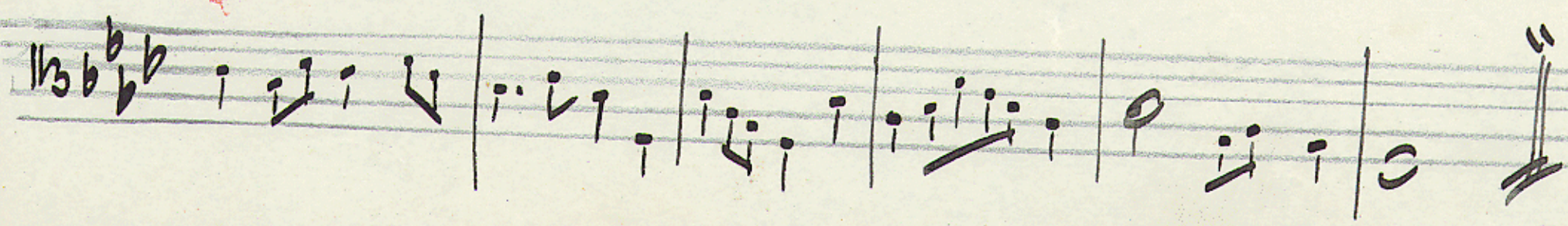
op 110 Anfang

Chopin Valse N. 3
op 34 N. 2

Chopin Mazurka cis op 63 N. 3
" op 24 " 3

Valse Des op 64 " 1 'bis'

pub. Volkstuch



13)

JK

Das Dreistimmigkeit finden wir bei einer
Leise Bach'scher Themen:

man beachte dabei, wie Bach die Mechanik aus dem Geze geht und
 be von 2 Richtungen aus bestimmt sind dabei gleichzeitig das harmonische
~~Verhalten~~ erleichtert.

Hier ist die Kürzung n. die daraus resultierende rhythm. Mannigfaltigkeit
 besonders auffallend und schön.

Das das Dreistimmigkeit aber auch im Grossen beim Aufbau der Werke
 Geltung hat, beweist uns am klarsten die 24. a-moll Invention,
 die Aufzeichnung des Grundplanes enthält jede weitere Entwicklung

Führung der Mahl Takt 5-7 in der 3ten f-moll Invention:

zunächst durch Kürzung und Metathesis, dann durch Wirkung des mod. Ausdrucks in Folge seiner Intervalle und durch die harmonische Erweiterung und Vertiefung

Einer der kräftigsten Beweise für das Brevitätsgesetz ist Chopin's Spätstudium in h-moll op 28 No 6. Man nehme das Stück zur Hand

und vergleiche die Grundlinien:

Als letztes Beispiel für das Br-jesig jhe iz eine Stelle a. d. Schlussatz zu g-well

Seite von Bach für Solo Violine:

sind für Melodiebildung keine Art sei Mozart:

Lymph C-dur Lebensorg.

Absatz